

## Warum ZusammenReden?

„Integration“ bedeutet für uns, dass sich alle Mitglieder der Gesellschaft als aktive und gleichberechtigte GestalterInnen des Zusammenlebens einbringen können und sich selbst als mitverantwortlich für ein gutes Zusammenleben verstehen. Ein Teil dieser Bemühungen beinhalten Gespräche und Auseinandersetzung: Wer miteinander spricht, lernt sich kennen, und das hilft dabei, Vorurteile abzubauen und Konflikte bereits im Vorfeld erkennen und bearbeiten zu können. Handlungsanleitend für unsere Arbeit sind daher Respekt, Offenheit, Kritikfähigkeit, Antidiskriminierung und Geschlechterdemokratie. Integration kann weiters nur dann gelingen, wenn der Gegensatz von „hier“ versus „dort“ aufgebrochen wird und möglichst viele Menschen miteinander in Kontakt treten.

Im Jahr 2013 geht das preisgekrönte Dialogprojekt „ZusammenReden“ nun in die fünfte Runde. Es wurde 2009 gemeinsam mit dem Integrationsbüro der Stadt Wiener Neustadt und der Gemeinwesenabteilung „Missing Link“ der Caritas Wien (Asyl & Integration NÖ) ins Leben gerufen und hat seither Hunderten von Menschen quer durch Niederösterreich den Rahmen geboten, über Themen der Integration und des guten Zusammenlebens zu diskutieren.

Die Themenabende der Integrationsgespräche sollen es ermöglichen, sich intensiver mit Kunst und Kultur, gleichberechtigten Zugängen zum gesellschaftlichen Leben sowie Diversität auseinanderzusetzen und sich über die konkrete Situation in Neunkirchen „zusammenzureden“.

Die Integrationsgespräche werden in Zusammenarbeit zwischen der Caritas sowie der Gemeinde Neunkirchen veranstaltet und vom Land Niederösterreich, dem Europäischen Integrationsfonds, dem Bundesministerium für Inneres und von der NÖ Dorf- und Stadterneuerung gefördert.

Nähere Information und Kontakt:  
[www.zusammenreden.net](http://www.zusammenreden.net)

## ZusammenReden 2013

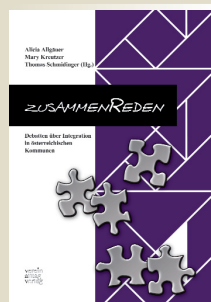
Miteinander reden fördert Verständnis und Toleranz und bietet eine Basis um Missverständnisse auszuräumen und Probleme zu lösen. Die Lebensbereiche des Miteinanders sind umfassend: das soziale Netzwerk eines Menschen gehört ebenso dazu wie Arbeits- und Wohnmöglichkeiten und nicht zuletzt Sprache, Gesundheit und Bildung.

Integration ist sowohl ein individueller als auch ein gesellschaftlicher Prozess der Veränderung, der durch individuelles und gesellschaftliches Engagement erfolgt und durch staatliche Rahmenbedingungen und Zielvorgaben zu fordern und zu fördern ist.

Mit der Debattenreihe **ZusammenReden – Integrationsgespräche** wurde ein sehr kluger und wichtiger Weg gewählt, einen viele Jahre verabsäumten Dialog einzuleiten; dazu gratuliere ich als Leiter der für die Koordination der Integrationsangelegenheiten innerhalb des Amtes der NÖ Landesregierung zuständigen Abteilung aufrichtig und freue mich über die Fortsetzung der Integrationsgespräche, die die Caritas der Erzdiözese Wien gemeinsam mit acht engagierten niederösterreichischen Gemeinden und Städten sowie dem Land NÖ veranstaltet.



Hanspeter Beier  
Amt der NÖ Landesregierung



Das Buch zur Veranstaltungsreihe **ZusammenReden. Debatten über Integration in österreichischen Kommunen**, Alicia Allgäuer, Mary Kreutzer, Thomas Schmidinger (Hg.), Verein Alltag Verlag, Wiener Neustadt



## Neunkirchner Integrationsgespräche

**Caritas**  
Asyl & Integration NÖ



niederösterreichische  
**DORFSTADT**  
erneuerung



**N** BM.I



REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES  
[www.bmi.gv.at](http://www.bmi.gv.at)

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Neunkirchen und Caritas Wien. Stand 01/2013. Grafische Gestaltung: Libelle, Wien



Mittwoch, 10. April 2013, 18:00 Uhr  
Sparkassensaal der Musikschule, Albert-Hirsch-Platz 1  
Neunkirchen

## ZusammenReden-Stammtisch I: Leben wir in Neunkirchen aneinander vorbei?

Über Integration wird viel geredet, aber findet sie tatsächlich statt? Sind „die Ausländer“ wirklich so schlecht wie ihr Ruf? Ist jede Beschwerde über ein Problem zwischen verschiedenen MigrantInnen schon ein „ausländerfeindliches Vorurteil“? Welche Erfahrungen haben Sie mit Zugezogenen gemacht? Welche Erfahrungen haben Sie mit Alteingesessenen gemacht? Wo sehen Sie Probleme im Zusammenleben? Wo können Politik und Gesellschaft ansetzen, um ein friedliches Miteinander aller Bevölkerungsgruppen, egal welcher Herkunft, Religion und Bildung, zu ermöglichen? Darüber diskutieren mit Ihnen im Plenum:

Tülay Tuncel – Mingo Migrant Enterprises,  
Wirtschaftsagentur Wien  
Franjo Steiner – Interkulturelles Zentrum

Moderation:  
Thomas Schmidinger – Universität Wien



Freier Eintritt  
und Buffet bei allen  
Veranstaltungen



Mittwoch, 15. Mai 2013, 18:00 Uhr  
Sparkassensaal der Musikschule, Albert-Hirsch-Platz 1  
Neunkirchen

## ZusammenReden-Stammtisch II: Stammtischparolen und Gegen- argumente

„Die Türken wollen sich ja nicht integrieren“, „Alle Afrikaner sind Drogendealer“ oder „Asylwerber sind Betrüger und nutzen uns aus“ – in Zusammenhang mit Integration werden wir mit unzähligen Vorurteilen und Stereotypen konfrontiert. Was ist ihnen entgegenzusetzen? Wieso fallen uns die besten Argumente meist erst hinterher ein? Über die Entstehung von Vorurteilen, Gründe für aggressives Verhalten und Strategien, Stammtischparolen zu entkräften, diskutieren mit Ihnen an einzelnen Themen-Tischen:

Karin Bischof – Amnesty International und ZARA- Zivilcourage  
und Anti-Rassismus-Arbeit  
Rene Rusch – Amnesty International und ZARA- Zivilcourage  
und Anti-Rassismus-Arbeit  
Martina Polleres – Caritas Wien

Moderation:  
Thomas Schmidinger – Universität Wien



„ZusammenReden“ ist bei uns bereits zur Marke geworden. Im Jahr 2011 wurde mit gut besuchten Gesprächsrunden zu den Themen „Zwangsarbeit“, „Bildung“, „Religion“ und einer Kulturveranstaltung begonnen. Dabei wurden die Hauptprobleme im Zusammenwachsen verschiedener Bevölkerungsgruppen intensiv erörtert. 2012 folgte dann die erfolgreiche Workshop-Reihe „ZusammenReden macht Schule“.

Heuer wird auf Basis der „Integrationsgespräche“ weitergearbeitet. Diesmal werden zwei Diskussionsveranstaltungen stattfinden, die stark ins Detail gehen. Denn was für ein gutes Zusammenleben verschiedenster Menschen in Neunkirchen wichtig und notwendig ist, wissen wir. Daher soll jetzt verstärkt an den Wegen zur Umsetzung gearbeitet werden.

Wenn aber die Menschen verschiedenster Herkunft in Neunkirchen einander näher kommen sollen, dann ist es unerlässlich, dass sie auch miteinander reden. Es nützt nichts, wenn Teile der „eingesessenen Bevölkerung“ ihrem Unmut am Stammtisch freien Lauf lassen, aber die direkte Diskussion mit den Adressaten verweigern. Und ebenso sinnlos ist es, wenn sich MigrantInnen nur in den eigenen Zirkeln bewegen ohne am gesellschaftlichen Leben der Stadt teilzunehmen.

Diesem Problem soll auf durchaus provokante Art zu Leibe gerückt werden. Ziel ist es, all diese Menschen – egal welcher Herkunft, Geldbörserl, Religion oder Bildung – direkt an einen Tisch zu bringen und dort „Tacheles“ zu reden. Das muss nicht immer angenehm sein, kann aber letztlich viele Vorurteile ausräumen.

Ich bedanke mich im Namen der Stadtgemeinde sehr herzlich bei der Caritas Wien für die gute Zusammenarbeit und darf alle Neunkirchnerinnen und Neunkirchner herzlich zu den Gesprächsrunden einladen!

*Martin Fasan*

Martin Fasan  
Vizebürgermeister  
Neunkirchen